

DOKUMENTARFILM-DONNERSTAG



DODO = DOKUMENTARFILM-DONNERSTAG!

Unser Dokumentarfilm des Monats! – immer donnerstags

In jedem Monat bekommt ein besonderer Dokumentarfilm Raum, ohne dass er thematisch in ein Wochenthema oder eine Reihe eingebunden sein muss und bietet immer wieder auch Raum für Filmhistorisches.

So 09.02. um 17.30 + Do 13.02. / Do 20.02. um 19.00

Henry Fonda For President

Alexander Horwath | AT/DE 2024 | FSK o.A. | 184 Min. | OmU

Ein Essay, der die Vereinigten Staaten durch Henry Fondas Leben und Werk beleuchtet. Der Schauspieler, wird zur Schlüsselfigur einer Erzählung über die amerikanische Geschichte. Seine Charaktere und biografischen Spuren führen auf eine Reise durch das Land – von Fonda, New York, über den Mittleren Westen bis zur Pazifikküste – und verbinden persönliche Erlebnisse mit der Entwicklung der Nation.



30.01. – 05.02. AFRICA ALIVE

Zum 31. Mal findet im Filmforum und im Kino des deutschen Filmmuseums das AFRICA ALIVE Filmfestival statt, wie immer mit neuen Produktionen. Die Retrospektive in diesem Jahr ist Abderrahmane Sissako gewidmet. Mehr zum Programm unter <https://www.africa-alive-festival.de/>



Sa 01.02. um 18.15

Bamako

Abderrahmane Sissako | FR/ML/US 2006 | 115 Min. | OmU

Sissako inszeniert einen fiktiven Prozess gegen die Weltbank, in dem die Bevölkerung als Opfer politischer und wirtschaftlicher Strukturpassungen zu Wort kommt.



Mo 05.02. um 20.30

Black Tea

Abderrahmane Sissako | CI/FR/LU/MU/TW 2024 | 111 Min. | OmU

Als Aya, eine junge Frau von der Elfenbeinküste, an ihrem Hochzeitstag zu ihrem Bräutigam „Nein“ sagt, macht sich Entsetzen breit. Sie wandert nach China aus und findet einen Job in einem Tee-Exportgeschäft, wo sie Cai, einen 45-jährigen Chinesen, kennenlernt. Eine poetische, transnationale Liebesgeschichte.



Do 30.01. um 18.30

Dahomey

Mati Diop | FR/SN/BJ 2024 | 67 Min. | OmU

Mati Diop nimmt in ihrem Dokumentarfilm die Zurückführung von 26 Kunstwerken nach Benin in den Blick und konzentriert sich auf die afrikanische Perspektive der Debatte um die Restitution von Kulturgütern.



Fr 31.01. um 20.30

Demba

Mamadou Dia | SN/DE/QA 2024 | 119 Min. | OmU

Mamadou Dia zeichnet mit DEMBA das intime Porträt eines verzweifelnden Mannes zwischen Trauer um die Ehefrau und Verlust der Arbeit nach, der in einer Gesellschaft lebt, die kein Wort für das Krankheitsbild Depression hat.



Fr 31.01. um 18.30

Disco Afrika – Une Histoire Malagache / Disco Afrika: A Malagasy Story

Luck Razanajaona | MG/MU/FR/DE 2023 | 81 Min. | OmU

In seinem Debüt erzählt Razanajaona von der Gegenwart seines Landes, von Korruption und globalen Machtstrukturen mit Blick auf die junge Generation Madagaskars.



Do 30.01. um 20.30 + Mi 05.02. um 18.30

Everybody Loves Touda / Jeder liebt Touda

Nabil Ayouch | MA/FR/BE/DK/NL/NO 2024 | 102 Min. | OmU

Mit elektrisierenden Musikszene folgt das marokkanische Drama einer Sängerin und ihrem Kampf um Anerkennung: Touda träumt davon, eine Sheikha in Casablanca zu sein – eine der hochverehrten Diven, die traditionelle Aïta-Musik präsentieren.



Di 04.02. um 20.30

Hanami

Denise Fernandes | CV/PT/CH 2024 | 96 Min. | OmU

Mit einer besonderen Aufmerksamkeit für die Landschaft Fogos und mit magisch-realistischen Einflüssen erzählt Denise Fernandes in ihrem Spielfilmdebüt vom Heranwachsen auf den Kapverdischen Inseln – dem Wunsch, zu gehen und dem Wunsch, zurückzukehren.



Mi 05.02. um 20.30 – Gast angefragt!

Les Miennes / (Y)our Mother

Samira El Mouzghibati | BE/FR | 2024 | 100 Min. | OmU

Als jüngste von fünf Schwestern wagt sich Samira El Mouzghibati an die gemeinsame Geschichte: Mit ihrer Kamera reist sie zurück in die Heimat ihrer Eltern ins Rifgebirge in Marokko und filmt, wovon sie sich eigentlich entfremdet fühlt



Sa 01.02. um 16.00

Nome

Sana Na N'Hada | GW/AO/FR/PT 2023 | 118 Min. | OmU

Mit NOME komponiert der Regisseur mit Archivaufnahmen des Befreiungskampfes und bildgewaltigen Aufnahmen des Regenwalds und Widerstands eine große Erzählung über die Geschichte seines Landes.



So 02.02. um 18.00 – mit Einführung

Our Land, Our Freedom

Zippy Kimundu, Meena Nanji | KE/PT/US/DE 2023 | 100 Min. | OmU

Einer der Anführer der kenianischen Freiheitsarmee Mau-Mau war Dedan Kimathi. OUR LAND OUR FREEDOM begleitet die Tochter des Revolutionärs, Wanjugu, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die geheim gehaltenen Gräueltaten der britischen Kolonialherrschaft in Kenia aufzudecken.



Di 04.02. um 18.30

Tonga Saa / Rising up at Night

Nelson Makengo | BE/DE/BF/QA/CG 2024 | 96 Min. | OmU

Nelson Makengo gelingt mit TONGO SAA ein feinsinniges Porträt der Bewohner*innen von Kinshasa, die sich in einem Umfeld, das von Gewalt geprägt ist, und mit Blick in ein ungewisses Morgen den Herausforderungen des Lebens stellen.



Sa 01.02. um 20.30 + Mo 03.02. um 18.15

The Village Next to Paradise

Mo Harawe | AT/FR/DE/SO 2024 | 133 Min. | OmU

Mo Harawe, der in Kassel Film studiert hat präsentiert mit seinem Spielfilmdebüt den ersten somalischen Film in der Sektion „Un Certain Regard“ in Cannes. Der Film erzählt mit eindrücklicher Bildsprache eine in der Gegenwart verankerte Geschichte vom Alltag und Leben in Somalia.



So 02.02. um 20.30 – mit Einführung

Timbuktu

Abderrahmane Sissako | FR/MR 2014 | 96 Min. | OmU

Die von Mythen umwobene malische Stadt Timbuktu wird von Dschihadisten übernommen, die ihre Regeln der Bevölkerung aufzwingen wollen. Die Beduinen-Familie von Kidane lebt friedlich in ihrem Zelt, bis ein Zwist mit dem Fischer Amabou alles durcheinanderbringt.



06.02. – 12.02. FREUD

Ein Spielfilm – FREUD – JENSEITS DES GLAUBENS und ein Dokumentarfilm – FREUD ÜBER FREUD gehen auf den Begründer der Psychoanalyse ein. Mit dem Film PETITE MAMAN wollen wir einen Versuch starten und mithilfe geladener Menschen vom Fach den Blick auf den Film durch die Brille der psychoanalytischen Pädagogik richten.

Do 06.02. / Sa 08.02. / So 09.02. / Di 11.02. (dt.) um 20.30 + Fr 07.02. / Mo 10.02. / Mi 12.02. um 18.30

Freud's Last Session / Freud - Jenseits des Glaubens

Matthew Brown | UK/US 2024 | FSK 12 | 110 Min. | OmU

Im März 1938 erfolgte der „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich. Wenige Monate später floh der über 80-jährige Sigmund Freud mit seiner Familie nach London. Das Theaterstück „Freud's Last Session“ von Mark St. Germain basiert auf der Annahme, dass Freud vor seinem Tod ein Gespräch mit C. S. Lewis führte. Mittels Anthony Hopkins adaptiert der Film das fiktiv-intensive Streitgespräch zwischen Freud und Lewis (Matthew Goode).



Mo 10.02. um 20.30 + Di 11.02. / Mi 12.02. um 18.30

Sigmund Freud – Freud über Freud

David Teboul | FR/AT 2019 | FSK 12 | 97 Min.

David Teboul ist erfahren im Porträtieren von Persönlichkeiten. Hier nähert er sich dem Urvater der Psychoanalyse: In grobkörnigen Schwarz-Weiß-Bildern erzählt Sigmund Freud seine Biografie in Ich-Form, vermischt mit Anekdoten und Erinnerungen. Er berichtet von Kindheit, erwachender Libido und Jugend in Wien, Liebe zu Büchern und der tiefen Faszination für Menschen.



Fr 07.02. um 20.30 – Film & Psychoanalytischer Blick

Petite Maman

Céline Sciamma | FR 2021 | FSK 0 | 72 Min. | OmU

Während die Eltern nach dem Tod der Großmutter das Haus räumen, trifft die 8-jährige Nelly beim Durchstreuen der umgebenden Wälder auf ein gleichaltriges, zum Verwechseln ähnlich aussehendes Mädchen. In Form von Nellys Ebenbild stellt sich das Mädchen als ihre eigene Mutter Marion im Kindesalter heraus. Eine sinnliche Parabel des magischen Realismus über transgenerationale Komplizenschaft in der Trauerarbeit. Im Anschluss an die Projektion laden wir zum Gespräch im Kino ein.



Do 06.02. um 18.00 –

Film & Einführung in Kooperation mit ver.di



Milk

Gus Van Sant | US 2008 | FSK 12 | 128 Min. | dt.

Nach seinem 40. Geburtstag fasst der New Yorker Versicherungsangestellte Harvey Milk 1972 den Entschluss, etwas mit seinem Leben anzufangen und zieht mit seinem Partner ins progressive San Francisco, wo er in der berühmten gewordenen Castro-Street einen Fotoladen eröffnet und politisch aktiv wird.



Ein eindringliches Biopic über den ersten offen homosexuell lebenden Politiker und Bürgerrechtler der USA, der zum charismatischen Sprachrohr der kalifornischen Schwulenbewegung wurde und als Stadtrat progressive Politik machte, sich dadurch aber auch einige konservative Feinde machte.

Sa 08.02. um 18.30 –

Film & Dialog in Kooperation mit Verein der Völkermordgegner e.V.



Asadur: Auf der Suche nach der verlorenen Identität

Memet Emin Yıldız | TK 2024 | 50 Min. | OmU

Der Film beleuchtet das Trauma, das armenische Kinder während des Völkermords an den Armeniern erlitten haben, und folgt Asadur, der in Malatya (Türkei) aufwuchs und sich auf die Suche nach seiner unterdrückten armenischen Identität begibt. Durch seine persönliche Spurensuche wird Asadur zum Symbol für den fortwährenden Kampf um Identität in der armenischen Gemeinschaft. Die Dokumentation thematisiert die tiefen Spuren, die die Leugnung des Völkermords hinterlassen hat und möchte die kollektiven Erinnerungen bewahren. Im Anschluss wird es ein Gespräch mit Drehbuchautor Mesut Ethem Kavalli & Journalist Alexis Kalk geben.

13.02. – 19.02. FRAUENSCHICKSALE FERNOST

Die Woche blickt auf verschiedene Lebensentwürfe von Frauen im fernen Osten – gehen nach Indien, Kambodscha, in den Himalaja und in den Iran, wo es jeweils nicht immer einfach ist, Frau zu sein.

Fr 14.02. / Mi 19.02. um 20.30 + Di 18.02. um 18.30

All We Imagine as Light

Payal Kapadia | IN 2024 | FSK 12 | 114 Min. | OmU

Die Krankenschwestern Prabha und Anu teilen eine Wohnung im lebhaften Mumbai. Prabhas Leben gerät aus der Balance, als ein unerwartetes Geschenk ihres entfremdeten Ehemanns aus Deutschland auftaucht. Während sie mit ihrer Vergangenheit ringt, sucht Anu nach einem Weg, ihre heimliche Liebe in einer von gesellschaftlichen Normen geprägten Welt zu leben.



Fr 14.02. / Mo 17.02. / Mi 19.02. um 18.30

Pol Pot Dancing

Enrique Sánchez Lansch | DE/NO 2024 | FSK 12 | 99 Min. | OmU

Eine ehemalige Tänzerin des Königspalasts zieht einen Jungen auf, der später als Pol Pot zu einem der brutalsten Diktatoren wird. Der Film verbindet eindrucksvolle Choreografien, Archivmaterial und Interviews, um die düstere Geschichte Kambodschas zu beleuchten und die traumatische Vergangenheit durch Tanz aufzuarbeiten.



Sa 15.02. + So 16.02. um 17.30

Shambhala

Bahadur Bham | NP/FR/NO/HK/TR/US/TW/QA 2024 | FSK 12 | 150 Min. | OmU

In einem abgelegenen Dorf im Himalaya, wo Polyandrie noch gelebt wird, sucht die schwangere Pema nach ihrem verschwundenen Ehemann Tashi. Begleitet von ihrem zweiten Ehemann Karma, einem Mönch, begibt sie sich auf eine gefährliche Reise. Dabei entdeckt sie nicht nur die Wahrheit über Tashis Verschwinden, sondern auch ihren eigenen Weg zu innerer Freiheit und spiritueller Erfüllung.



Sa 15.02. / So 16.02. / Mo 17.02. / Di 18.02. (dt.) um 20.30

The Seed of the Sacred Fig / Die Saat des heiligen Feigenbaums

Mohammad Rasoulof | DE/FR/IR 2024 | FSK 16 | 167 Min. | OmU

Iman, frisch beförderter Untersuchungsrichter am Revolutionsgericht in Teheran, sieht sich nach dem Tod einer jungen Frau mit landesweiten Protesten konfrontiert. Als er das Regime unterstützt, droht seine Familie zu zerbrechen: Seine Töchter solidarisieren sich mit den Demonstranten, seine Frau kämpft um den Zusammenhalt, und Iman wird von Misstrauen und Paranoia ergriffen.



Mi 19.02. um 15.00 –

In Kooperation mit Senioreninitiative Höchst

Alter weißer Mann

Simon Verhoeven | DE 2024 | FSK 6 | 114 Min.

Heinz Hellmich, ein älterer Familienvater, strebt eine Beförderung an und versucht, sich politisch korrekt zu präsentieren. Doch ein Abendessen mit Chef und Kollegen bei ihm zu Hause eskaliert in unerwartete Konflikte, die seine Fassade ins Wanken bringen.



20.02. – 26.02. ZEITGEISTSATIREN

Satire ist die bissige Art der Welt ins Gesicht zu blicken und sich an der oft ungünstigen Gemengelage abzuarbeiten. Ob in der New Yorker Küche, auf der abgelegenen Insel oder Österreich – es darf über die Grenzen gegangen werden.

Fr 21.02. / Sa 22.02. / Mo 24.02. / Di 25.02. (dt.) um 20.30 + So 23.02. um 18.00

La Cocina – Der Geschmack des Lebens

Alonso Ruizpalacios | MX/US 2024 | 139 Min. | OmU

Alonso Ruizpalacios adaptiert Arnold Weskers The Kitchen in einem pulsierenden New York unbestimmter Zeit. Im Restaurant „The Grill“ schufte die Mitarbeitenden, manche ohne Aufenthaltspapiere, um sich ihr Leben zu finanzieren. Pedro hat eine Affäre mit der Kellnerin Julia, die ungewollt schwanger wird und Geld für eine Abtreibung braucht. Als 800\$ in der Kasse fehlen, kollidiert der Traum vom besseren Leben mit der harten Realität.



Fr 21.02. / Mi 26.02. um 18.30 + So 23.02. um 20.30

The Menu

Mark Mylod | USA 2022 | FSK 16 | 107 Min. | OmU

Margot und Tyler besuchen ein exklusives Restaurant auf einer abgelegenen Insel, das vom gefeierte Starkoch Slowik geführt wird. Angezogen von der außergewöhnlichen Kulinarik, erwarten sie ein einzigartiges Menü. Doch schon bald wird klar, dass die servierten Gänge nicht nur kulinarische, sondern auch unerwartet düstere Überraschungen bereithalten.



Sa 22.02. / Mo 24.02. / Di 25.02. um 18.30 + Mi 26.02. um 20.30

Veni Vidi Vici

Daniel Hoels, Julia Niemann | AT 2024 | FSK 16 | 86 Min.

Die Maynards leben als Milliardäre in grenzenlosem Wohlstand. Mit ihren Kindern genießen Viktoria und Amon ein nahezu makelloses Leben, in dem es keine Konsequenzen oder Risiken gibt. Amon widmet sich der Jagd, jedoch ohne je Tiere zu töten. VENI VIDI VICI beleuchtet Gewinner und Verlierer, sowie die Grenzen von Macht und Moral.

